

Wohnhäuser.

a) Gotische Bauten.

Die kriegerischen Stürme, die über Zittau hingingen, namentlich die Brände von 1359, 1422, 1473, 1589, 1608 und die Bombardements von 1632 und 1757 und der rege Bausinn während des 18. und 19. Jahrhunderts haben mit den gotischen Häusern der Stadt fast ganz aufgeräumt.

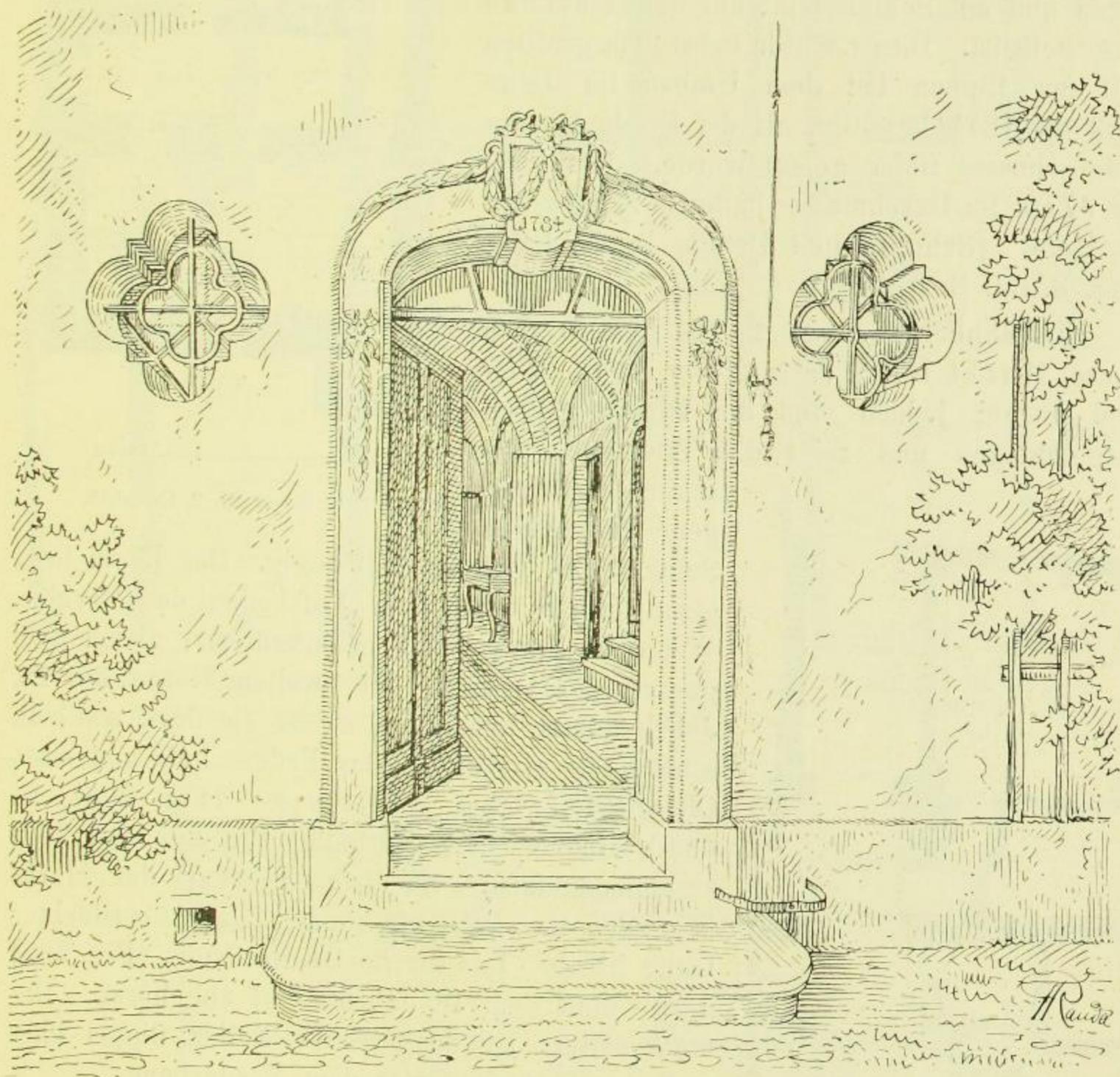


Fig. 201. Stadtarmenhaus (Holzhof), Portal des Seitengebäudes.

Am Markt Nr. 21 findet sich im Hausflur, an der der Einfahrt gegenüber liegenden Wendeltreppe ein kleines gotisches Fenster, auf dessen geradem Sturz die nebenstehende Hausmarke. Dazu ist der rückwärtige stattliche Raum im Erdgeschoss mit einem kräftigen gotischen Kreuzgewölbe überdeckt (Fig. 202). Er liegt mit seinem jetzigen Fußboden, der wohl nicht der alte ist, um 130 cm tiefer als der hintere Hof oder um etwa 160 bis 170 cm tiefer als das Pflaster des Marktes und der vorderen Hausflur. Der große, runde Schlussstein liegt 395 cm über dem Kellerfußboden. Die Rippen haben wie dieser seitlich je eine Hohlkehle und stehen 40 cm vor den Kappen vor. Der Raum dürfte um 1350 entstanden sein.

